

GPA

KLIMAFORUM

2022

22. Juni 2022

SAVE
THE
PLANET



gpa
MEINE
GEWERKSCHAFT

Programm für den Vormittag:

- *„Warum müssen wir rasch aus fossilen Energien aussteigen?
Wie müssen wir die Wirtschaft umbauen?“*
Univ.-Prof. Dr. Karl W. Steininger
Universität Graz - Wegener Center, Professor für Klimaökonomik und Nachhaltige Transition
- *„Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität in Österreich“*
Dr. Christoph Streissler
AK Wien, Abteilung Umwelt und Verkehr
- *„Welche Unterstützung für Unternehmen stehen zur Verfügung“*
DIⁱⁿ Theresia Vogl
Klima- und Energiefonds, Geschäftsführerin

Programm für den Nachmittag:

- *Beschäftigungspotentiale und arbeitsmarktpolitische Instrumente mit Fokus auf Transformation der Ökonomie zur Klimaneutralität*
Michaela Neumann, MSc
AK Wien, Arbeitsmarkt und Integration sowie Lektorin an der Universität Graz
- *Workshop: gewerkschaftliche Branchenarbeit mit Fokus auf Betriebsarbeit*
Georg Grundei, dipl.
GPA, Wirtschaftsbereichssekretär
- *Workshop: gewerkschaftliche Branchenarbeit mit Fokus Kollektivvertrag*
DIⁱⁿ Stephanie Veigl, BA
GPA, Wirtschaftsbereichssekretärin

**„Warum müssen wir rasch aus fossilen Energien
aussteigen? Wie müssen wir die
Wirtschaft umbauen?“**



Univ.-Prof. Dr. Karl W. Steininger
Universität Graz - Wegener Center,
Professor für Klimaökonomik und nachhaltige Transition

„Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität in Österreich“



Dr. Christoph Streissler
AK Wien, Umwelt und Verkehr

„Welche Unterstützung für Unternehmen steht zur Verfügung?“



DIⁱⁿ Theresia Vogl

Klima- und Energiefonds, Geschäftsführerin

GPA

KLIMAFORUM

2022



22. Juni 2022

MITTAGSPAUSE



**„Beschäftigungspotenziale und arbeitsmarktpolitische
Instrumente mit Fokus auf Transformation
der Ökonomie zur Klimaneutralität.“**



Michaela Neumann, MSc

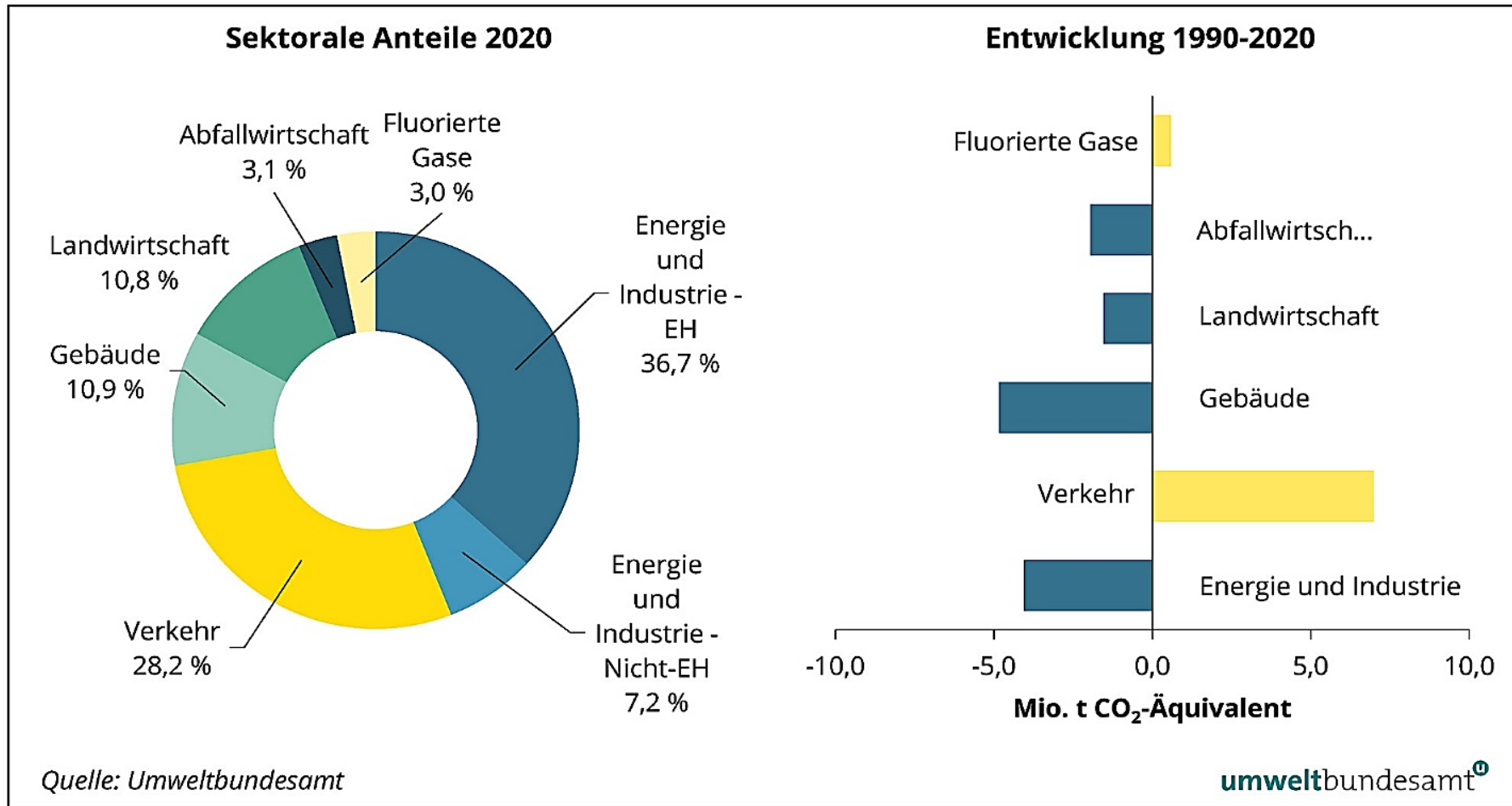
AK Wien, Arbeitsmarkt und Integration
sowie Lektorin an der Universität Graz

Workshop
gewerkschaftliche Branchenarbeit
mit Fokus auf **Betriebsarbeit**



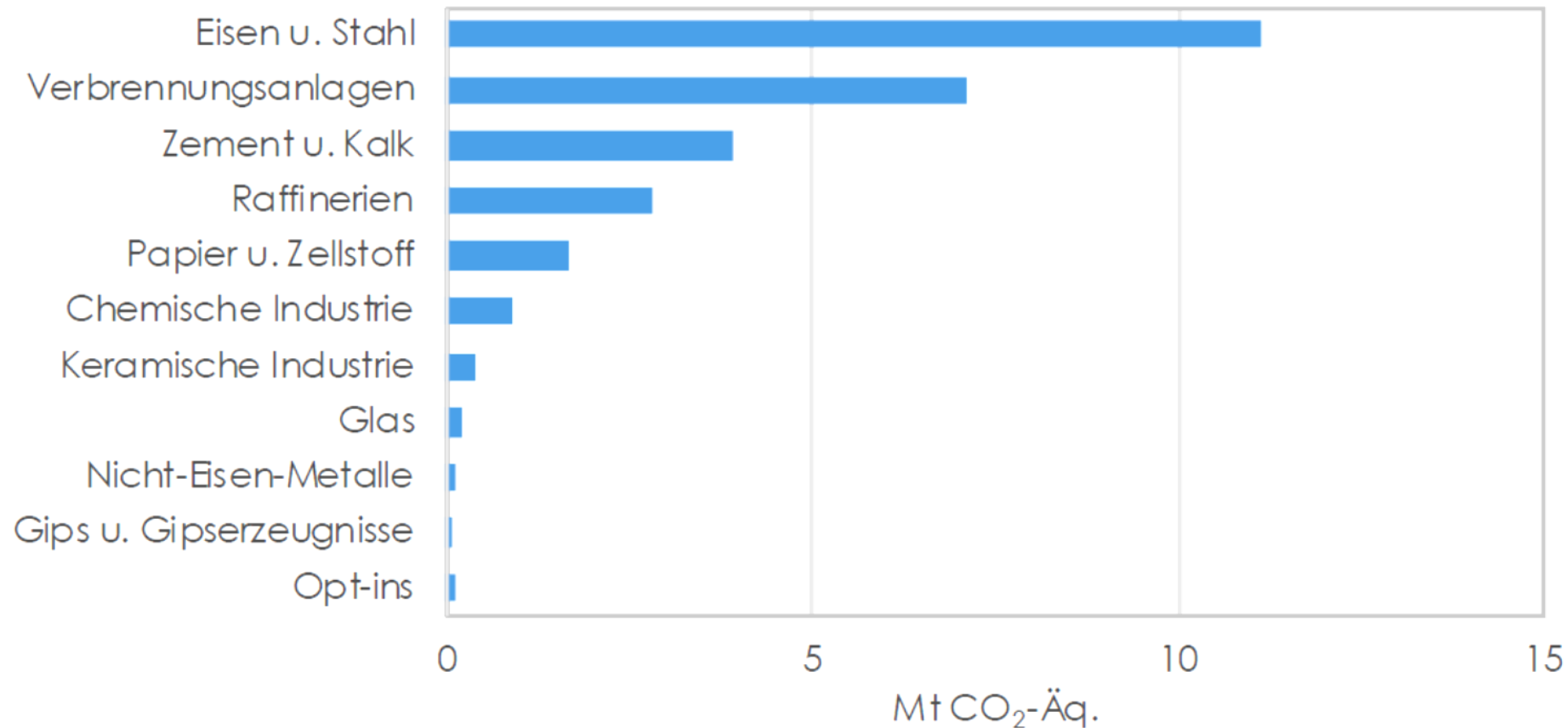
Georg Grundei, dipl.
GPA - Wirtschaftsbereichssekretär

KLIMA-ERFOLGSBILANZ SEIT 1990



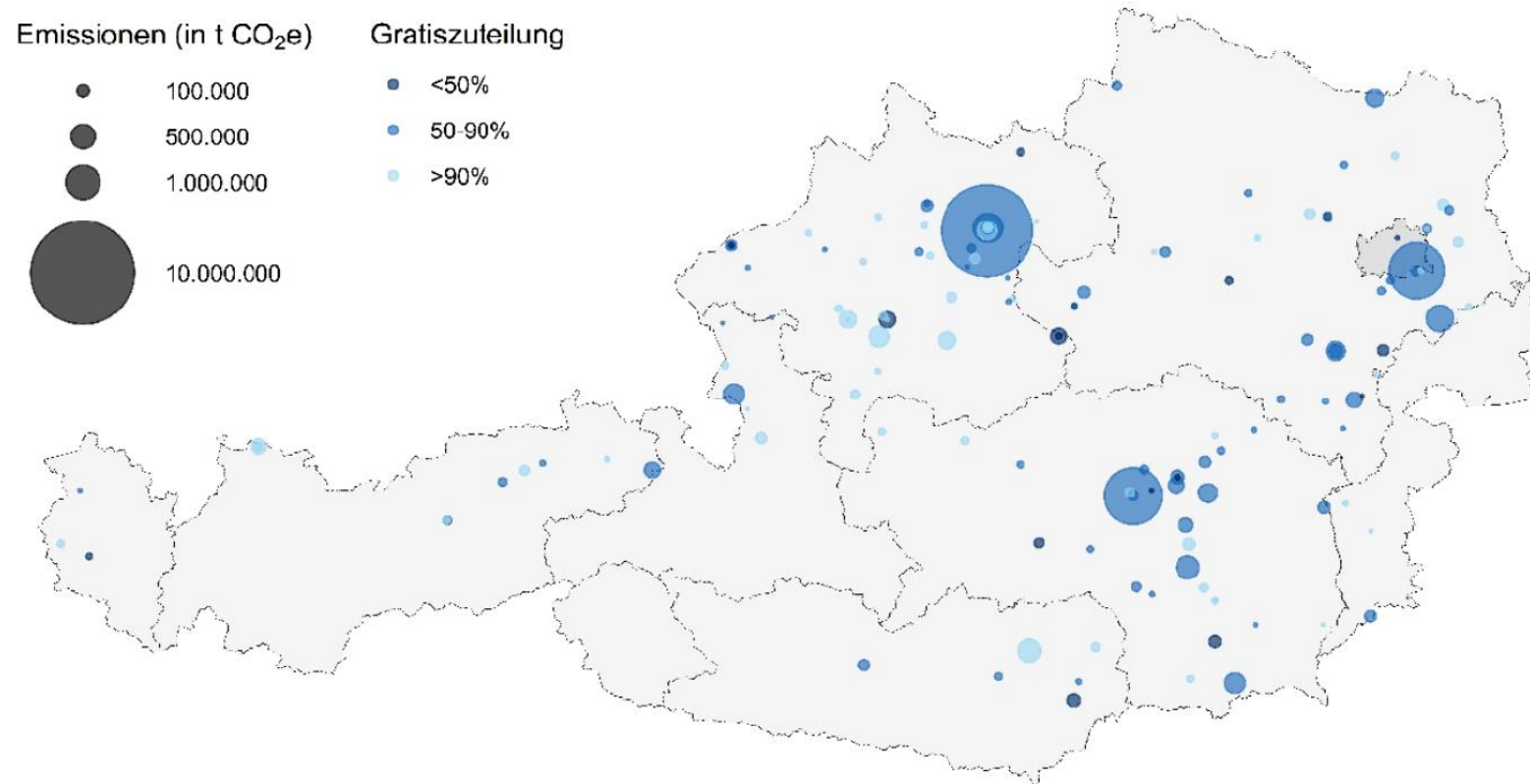
TREIBHAUSGASEMISSIONEN

ÖSTERREICH. EU-ETS-ANLAGEN NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN 2018



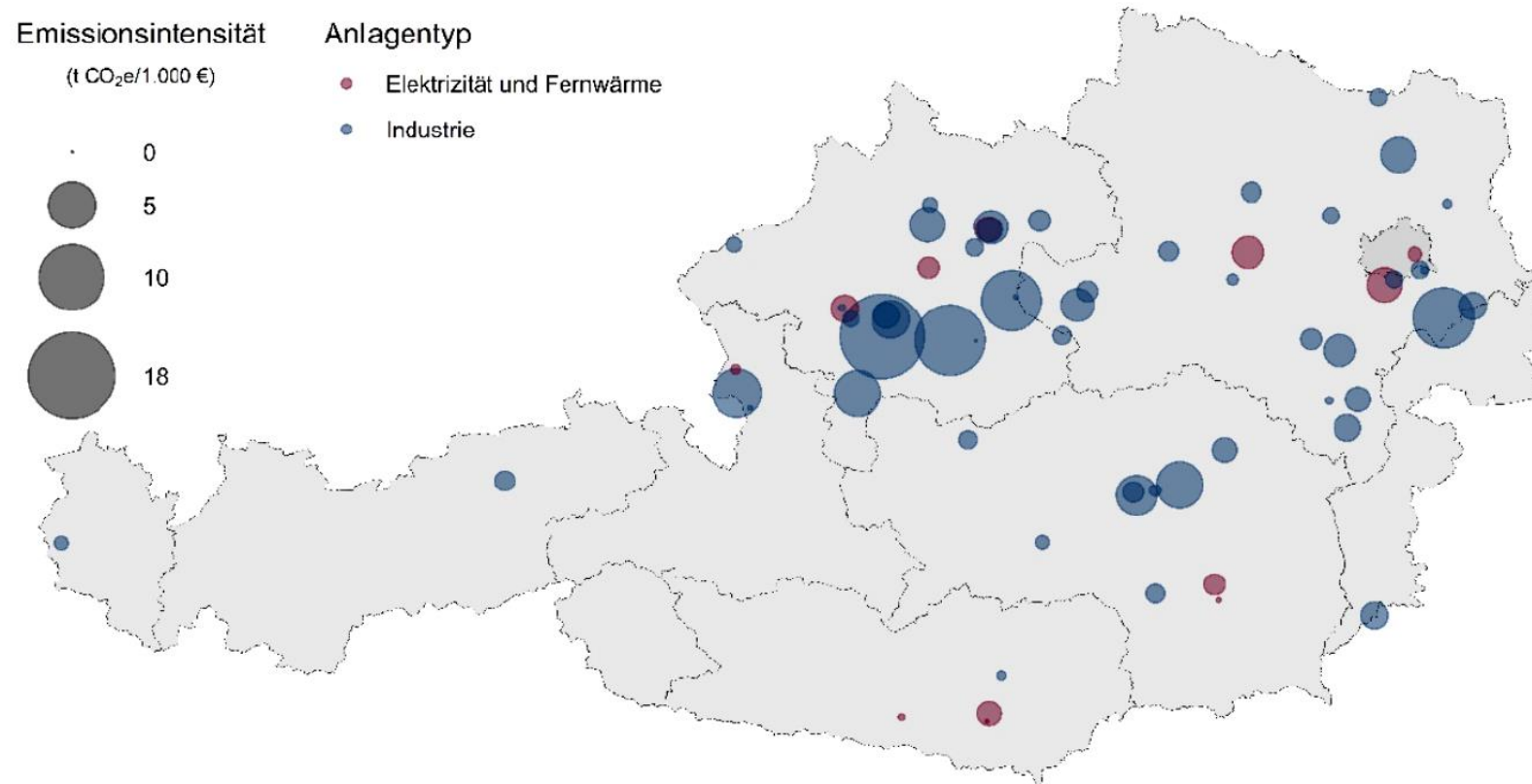
Q: EUTL; WIFO-Berechnungen.

RÄUMLICHE VERTEILUNG IN ÖSTERREICH DER GRÖßTEN DIREKTEN TREIBHAUSGASEMITTENTEN



Q: EUTL; WIFO-Berechnungen.

EMISSIONSINTENSITÄT DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG (T CO₂E / EUR GVA)



Q: EUTL und Amadeus-Datenbank; WIFO-Berechnungen.

DIREKTE EMISSIONSINTENSITÄT IN ÖSTERREICH VON BESCHÄFTIGUNG UND BRUTTOWERTSCHÖPFUNG NACH TÄTIGKEITEN (2017)

	Emissionen je Beschäftigte (t CO ₂ e / Beschäftigte)	Emissionen je BWS (t CO ₂ e / 1.000 €)
Chemische Industrie	356	2,0
Eisen u. Stahl	540	4,0
Gips u. Gipserzeugnisse	118	0,6
Glas	16	0,8
Keramische Industrie	51	0,5
Nicht-Eisen-Metalle	70	0,5
Raffinerien	595	0,6
Verbrennungsanlagen	45	0,3
Zellstoff u. Papier	128	0,8
Zement u. Kalk	249	1,6
Opt-ins	53	0,1
Österreich Gesamt	127	0,7

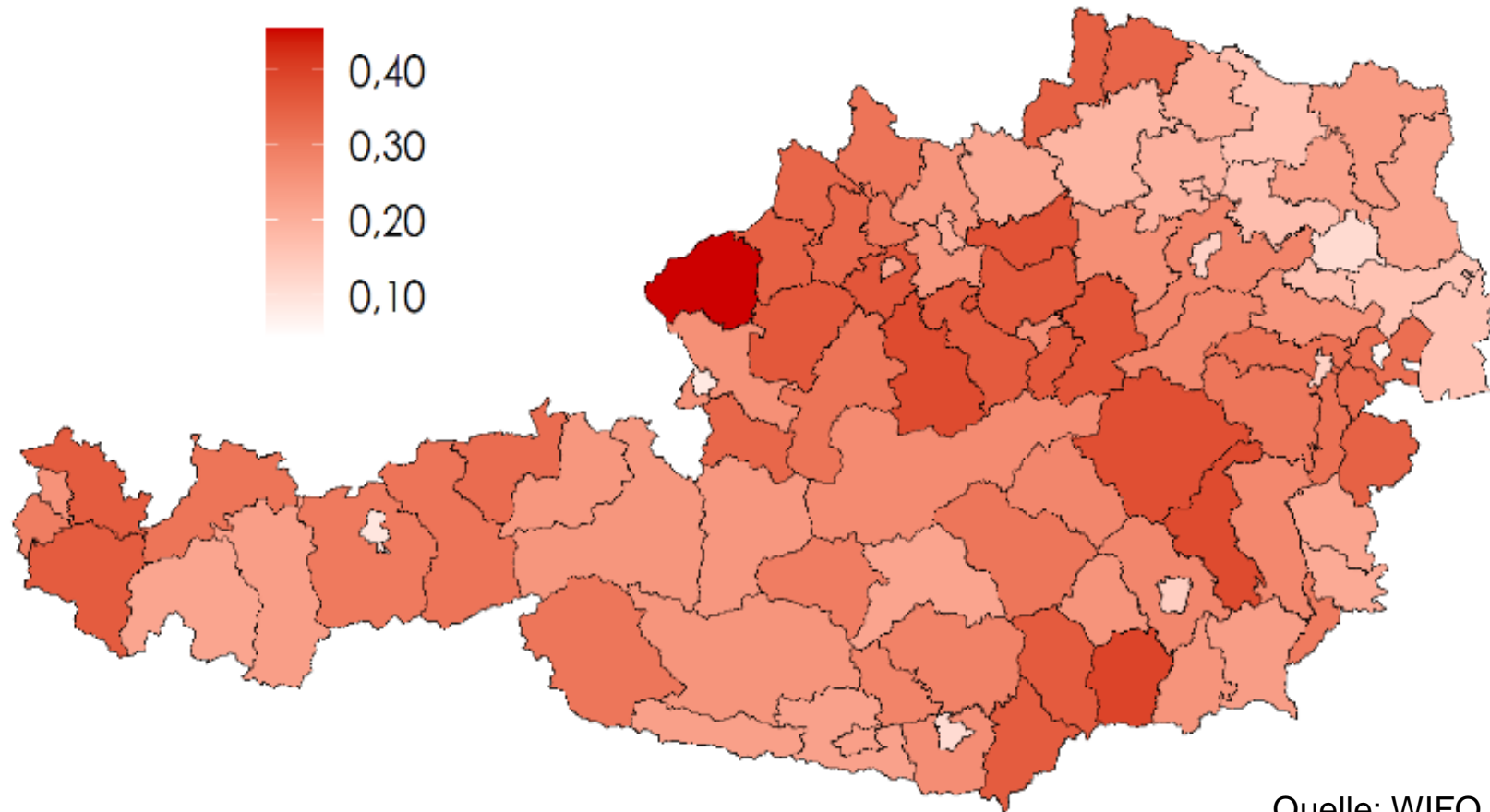
Q: EUTL und Amadeus-Datenbank; WIFO-Berechnungen.

FIRMEN MIT DEN HÖCHSTEN EMISSIONSINTENSITÄT DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG (2017)

Unternehmen	Standort	Bundesland	Emissionen je BWS (t CO ₂ e / 1.000 €)
Zementwerk Hatschek GmbH	Gmunden	Oberösterreich	17
Kirchdorfer Zementwerk Hofmann GmbH	Kirchdorf an der Krems	Oberösterreich	12
Lafarge Zementwerke GmbH	Mannersdorf am Leithagebirge	Niederösterreich	9
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	Oberösterreich	8
Zementwerk Leube GmbH	St. Leonhard	Salzburg	6

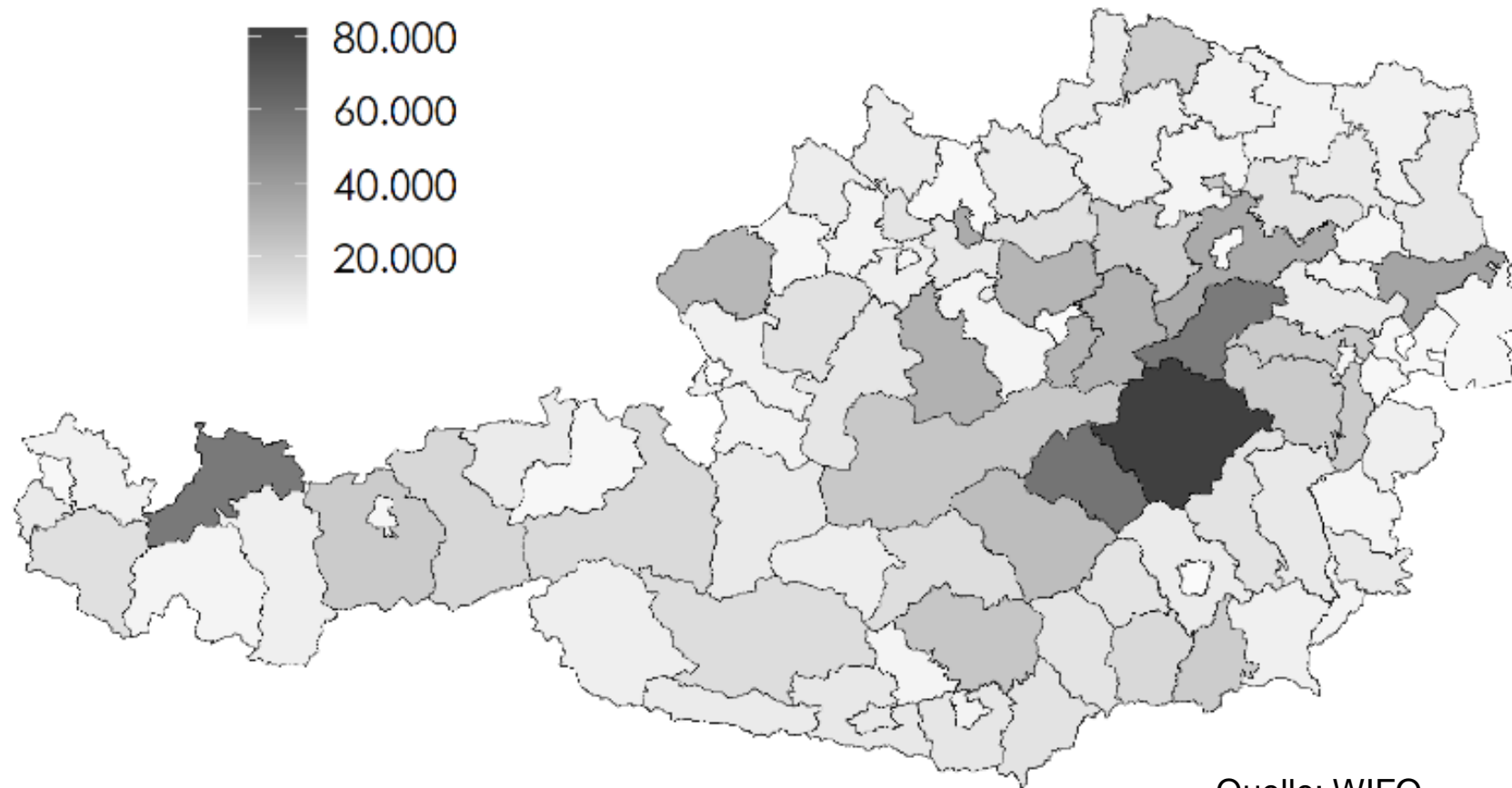
Q: EUTL und Amadeus-Datenbank; WIFO-Berechnungen.

ANTEIL PRODUZIERENDER BEREICH AN DER BESCHÄFTIGUNG



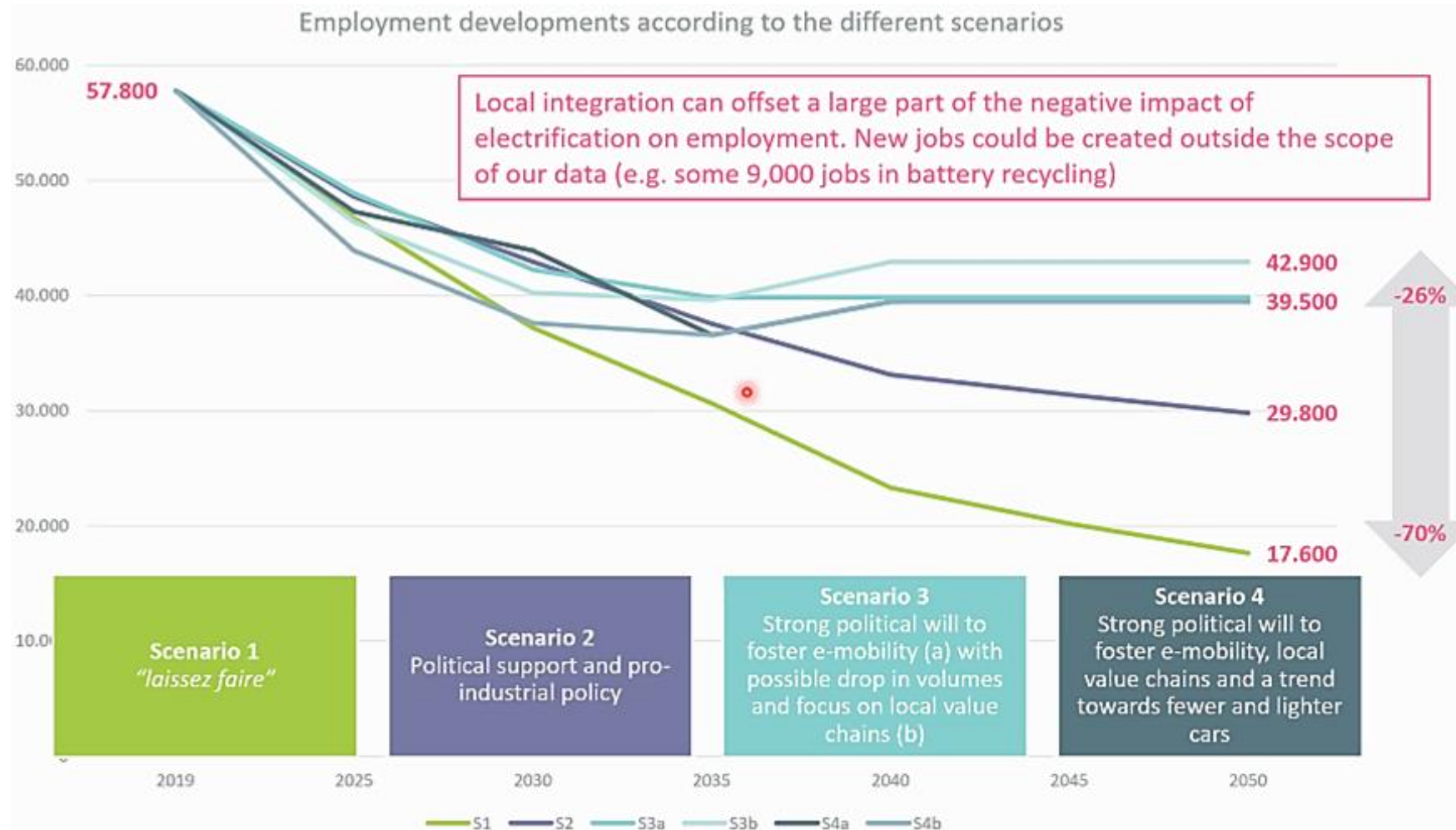
Quelle: WIFO

GESAMT-EMISSIONEN PRO BESCHÄFTIGTEN IN [T CO₂E]



Quelle: WIFO

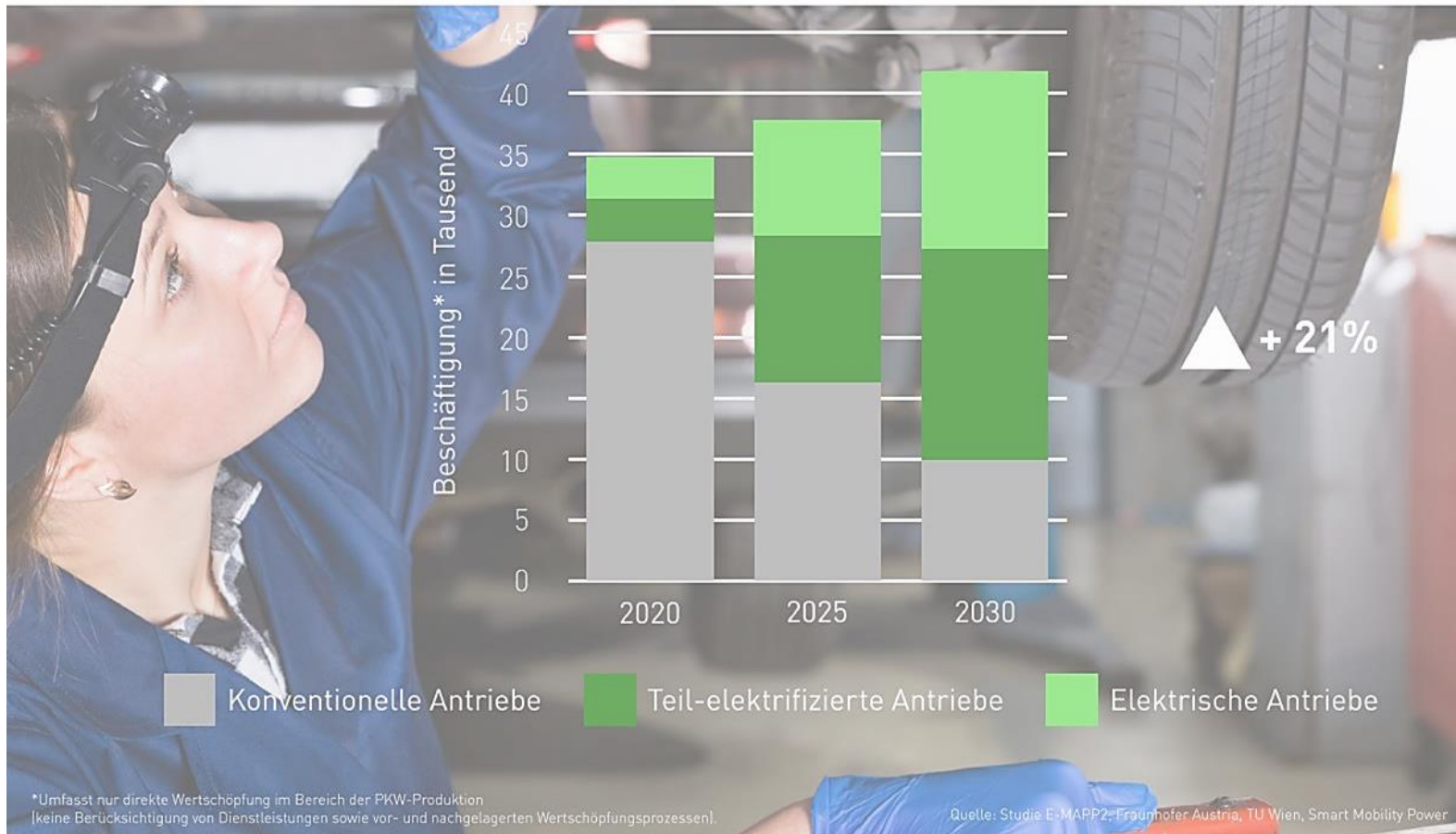
MÖGLICHE AUSWIRKUNG AUF BESCHÄFTIGUNG IM AUTOMOTIVBEREICH



Österreichisches Beschäftigungspotenzial nach Fahrzeugtypen:

(bezogen auf weltweite Stückzahlen)

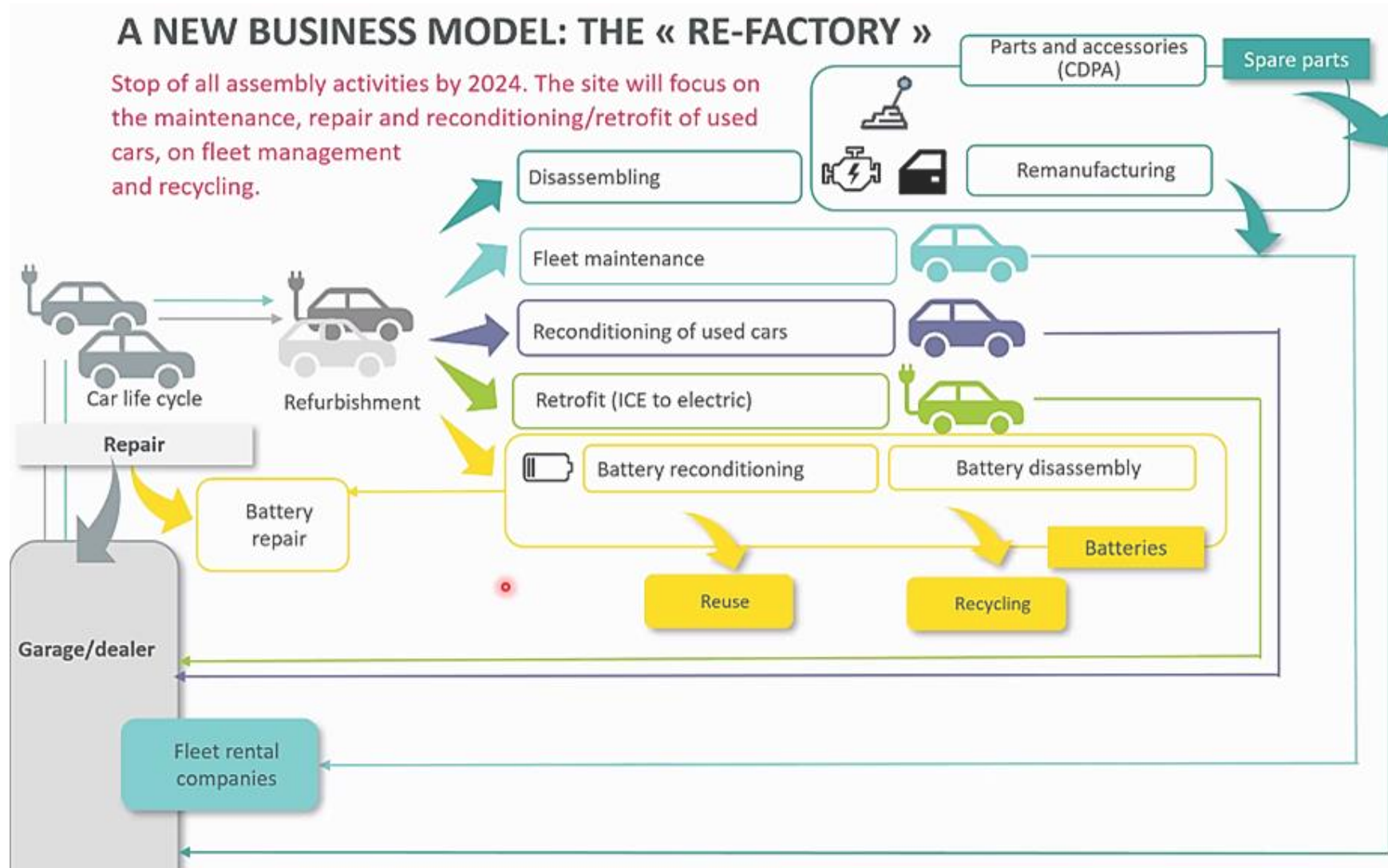
Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



*Umfasst nur direkte Wertschöpfung im Bereich der PKW-Produktion
(keine Berücksichtigung von Dienstleistungen sowie vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsprozessen).

Quelle: Studie E-MAPP2: Fraunhofer Austria, TU Wien, Smart Mobility Power

NEUE WEGE WERDEN BESCHRITTEN



SAVE
THE
PLANET

- Welche Anforderungen ergeben sich durch die Dekarbonisierung für die Qualifikation der ArbeitnehmerInnen?
- In welchen Bereichen, Geschäftsfeldern und Tätigkeiten sind Arbeitsplätze gefährdet und in welchen Bereichen, Geschäftsfeldern und Tätigkeiten bestehen Beschäftigungspotenziale?
- Was können BetriebsrätInnen zu diesem Transformationsprozess beitragen? Wie und vor allem was können sie einbringen?
- Was braucht es für einen fairen und gerechten Übergang auf den Ebenen:
 - **Politik, AMS, Interessenvertretungen...**

Welche Anforderungen ergeben sich durch die Rekursionisierung für die Qualifikation der ArbeitnehmerInnen

- Schulungen → Digitalisierung, Barrierefrei
- Bewusstsein Umgang mit Ressourcen
- Zertifizierung f. klimafreundliche Arb. Platzgestaltung
- Sensibilisierung klimafreundl. Transportwesen ^{Evaluierung d. Logistik durch AG}
- Umwelttechnologie schon in Schule + Uni + FH ^{durch Wirtschaft unterstützen}
+ Forschung
- Widersprüchl. Ziele von Einzelfirmen zu Gesamtziel
- Kommunikation Hersteller → Zustandhalter über neue Technologien
- weil Jobs wegfallen / sich verändern → Weiterbildung
- spezielle Ausbildungsziele → früh beginnen (Lehre)
- Erfolgreiche Evaluierung d. Lehrberufe
- Ersatzarbeitsplätze
- durch (noch) mehr Digitalisierung → Datenschutz, Überwachung
- mehr High-Level-Know-How d. AN notwendig
Elektroniker, Mechatroniker
- klassisches Projektmanagement funktioniert nicht mehr → AN mehr AG-Verantwortung

Angestellten
 Rolle erlebt

Ergebnis:

⊖/⊕
 zu hoch
 zu niedrig

⊖
 ⊕
 ⊖
 ⊕
 ⊕

Wie habe ich meine Rolle als
 BR erlebt?
 (4) Funktionsv./h.

KV Prozess:	Ergebnis:
gel/stolz	gel/stolz
tolle Medienpräsenz	Teil des Ganzen
Treiber	Kommunikator
Wissensträger	zufrieden/erleichtert
Übersetzer	
Kommunikator	
Verunsichert (!)	
Zuschauer	
Audakörner	

PROS und CONS

- Wie haben die Angestellten diese KV Runde erlebt?
- Wie habe ich meine Rolle empfunden?
- Wie wurde das Ergebnis aufgenommen?
- Wie schaffen wir es die Solidarität bis zum Schluss aufrecht zu erhalten?
- Wie konnte ich diese KV Runde zur Mitgliederwerbung nutzen?

dip

Man in a dark vest and light shirt speaking into a microphone.

Man in a green polo shirt sitting at a table, writing in a notebook.

Man in a light blue shirt sitting at a table, looking thoughtful.

Man in a dark jacket sitting at a table, looking towards the speaker.

Man in a red jacket standing in the background.

Whiteboard with handwritten notes.

Whiteboard with handwritten notes.

Whiteboard with handwritten notes.

Conference table with water bottles, papers, and other items.

②
Was braucht es für einen
fairen und gerechten Übergang
von Politik, AMS, Interessenvertretung

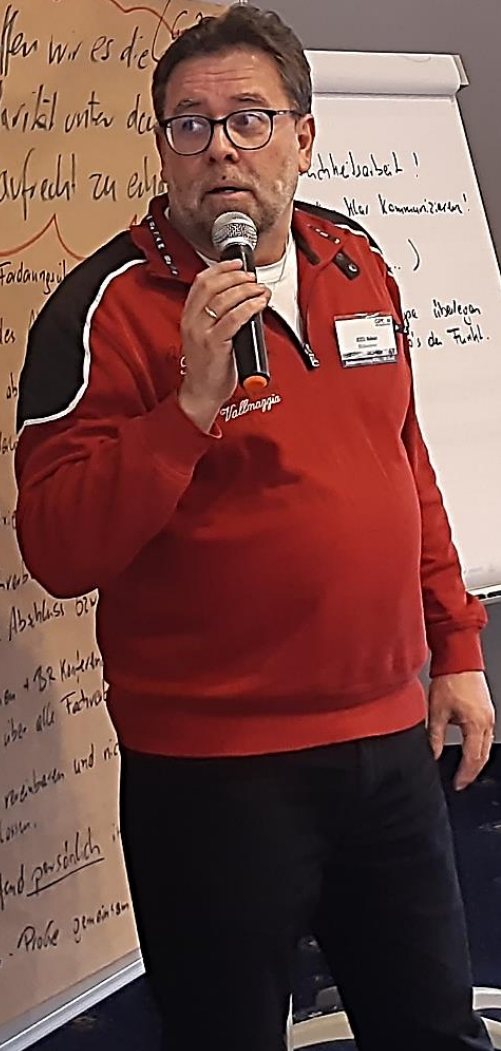
- Euro / Förderungen (Beteiligungskonzepte)
- Sozialen Ausgleich
- Schulungsprogramme (gefördert)
- Begleitmaßnahmen für sämtliche Veränderungsprozesse
- ordentliche und faire Übergangsregelungen
- klare Ziele / Vorgaben
- Ausbau Infrastruktur (Verkehr)
- Teil von Konzerngewinnen für Finanzierung (Europarat)
- Absicherung europ. Märkte
- Abstimmung in der EU (faire, gleiche Bedingungen für Alle)

Wie ging es mit der Mitgliederwerbung

- Arbeitsstelle perspektiv. Mitgliederwerbung + 1
- Restrukturierung hat Betriebsratschaft etw. + 5
- 30% Handwerker empfanden dies als schmerzhaft
- keine Versammlungen sind besser für MG-Gewinnung gegen + 20/30
Zusatz der Absicht!
- vier Tage + 20 Mitglieder - unabhängig von KV-Abschluss
- prospektive Gründungen z.B. "Förderung ist einleuchtend"
Umstellung "Lebensgefühl" auf
- KV-Wechsel wurde
KV Betriebsratschaften positiv beeinflusst
- Abschlüsse mit Mitarbeiterinnen untergeordnet
es ist kein Thema - auch da keine d. KV-Pose
aktivieren aber etw. Mitglieder

Wie schaffen wir es die Solidarität unter den
aufrecht zu erhalten

- * Gemeinsame Forderung!
- * "Mer kommunizieren!"
- * Gemeinsame Forderung!
- * Gültigkeit des
- * Forderungsbüro ab
- * kein Betrieb
- * jede Forderung
- * bew. A. Abschluss der
- * Maßnahmen + BR-Konferenz
- * gemeinsam über alle Forderungen
- * Termine vereinbaren und nicht
- * MA laufend persönlich
- * GPH-dip - Probe gemeinsam



A vertical banner with a white top section and a red bottom section. The top section features three logos: a stylized 'M' with red and blue lines, the text "GPH: dip" with a right-pointing arrow, and a logo with green and yellow lines. The red section contains the text "STÄRKEN MOBILISIEREN DURCHSETZEN" in white, followed by "Gewerkschaft der Privatangehörigen, Druck, Journalismus, Papier" and the website "www.gph-dip.at".



Was können Betriebsräte in
diesem Transformationsprozess beitragen?
Wie und vor allem was können
wir einbringen?

- **Bewusstsein schaffen** - Res. sparen
- **Mobilität**: ^{BR-Definieren} Initiativen für umweltbewusste Fortbewegung setzen
- **Energieoptimierung** anregen
- **Unnötige Wege d. techn. Hilfsmittel ersetzen**
- **Arbeitsgruppe** mit Experten u. ambitionierten Kl.
- **WB-Sitzungen** öffentlich erreichbar
- **Auch in der Körperschaft** Thema stärken
- **Bei Investent** Nachhaltigkeit thematisieren
- **Soziale Aspekte d. Transformation** einbringen
- **Zertifizierungen** anstreben
- **Bei Ausbildung und Fortbildung** berücksichtigen.

ONS
bt?



STÄRKEN



Wie ging es mit der
Mitgliederwerbung?

- Arbeitsplätze, erschwerte Mitgliederwerbung +1
- Restrukturierung hat Betriebsratschaften erhöht +5
- 30% Händler empfunden alles als selbstverständlich
- keine Verantwortlichen sind bereit für MG-Gewinnung gesorgt +20/30
Zusatz dazu Absolut!
- vier Tage + 20 Mitglieder - unabhängig vom KV-Abstakt
- prozentuale Erhöhungen, Zinsen
- KV-Dienst wurde ^{2. bis} Fiktionale ist attraktiv!
IRV Betriebsratschaften positiv, verkauft
Umwandlung Jubiläumsgeld top!
- Direkte Abschlüsse mit Kundenbetriebe werden, greifbar
- Mitgliederwerbung ist immer Thema - auch außerhalb d. KV-Phase
- relevanteste Verbesserungen wachsende dazu befähigte Mitglieder
zu Beitritt
- EU-Bürger/innen sind schwer bis kaum gewinnbar - Sprache
- Betriebsratschaften erleichtern die Mitgliederwerbung (Bf, Sparte)
- Förderer mit € 4000 - Geldschleife hat, mit...

Gr 2
... es die
... unter den AN/uns
zu erhalten?

... über alle Fachverb.
... ens!, wenn ALLES
!!! (gleichen Ablauf?)
... mitteilen (~~stärker~~)
... !
... + 1. Verhandlung
... Maßnahmen.
... n. Aktivitäten
... nde.
... von AGi Seite

* Öff
mid
(Insera
Whols B,
bezieht zeh

In welchen Bereichen, Geschäftsfeldern und Tätigkeiten sind Arbeitsplätze gefährdet und in welchen Bereichen Geschäftsfeldern und Tätigkeiten bestehen Beschäftigungspotentiale?

Antriebsstränge	→ neu, anders,
Thermotechnik	→ weniger
Ventile Öl/Gas	Ventile Solaranlagen
Stahl-/Zementproduktion	Gebäude sanierung
Mineralölindustrie	(viele Gewerke)
"Handarbeit arbeitsplätze"	"Recyclingtechnik"
	Sensorik / Gebäudeleittechnik
	Energiemanagement
	Fern-/Abwärme
	Speichertechnik
	Know How - Export
	→ Instandhaltung / Umbau

SAVE
THE
PLANET

BUNDESAUSSCHUSS 2022

FACHINPUT ZUR BETRIEBLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN MITBESTIMMUNG

SAVE
THE
PLANET

DEKARBONISIERUNG UND TRANSFORMATION

Habe ich als Betriebsrat überhaupt die Möglichkeit auf diese große Zukunftsfrage Einfluss zu nehmen?

JA!

SAVE
THE
PLANET

DEKARBONISIERUNG UND TRANSFORMATION

Die BetriebsrätInnen unserer Branche sind nicht Passagiere, sondern bestimmen die Fahrtrichtung mit!

DIE 4 GRUNDANSPRÜCHE DES ArbVG

- ✓ Das Recht auf laufende regelmäßige Information
- ✓ Das Recht auf Beratungsgespräche
- ✓ Das Recht auf Intervention beim AG, Behörden & Interessenvertretung
- ✓ Recht auf relevante Unterlagen

§ 89 – Überwachungsrechte

§ 90 – Interventionsrechte

§ 91 – Allgemeine Informationsrechte

§ 92 – Beratungsrechte

§ 108 – Mitwirkung in wirtschaftlichen Angelegenheiten

§ 109 – Mitwirkung bei Betriebsänderungen

Mitglied des Aufsichtsrates

WAS IST UNSER ZIEL?

SAVE
THE
PLANET

- Wir drängen auf (frühzeitige) Einbindung, um Einfluss auf die Unternehmensführung bei zukunftsweisende Weichenstellungen nehmen zu können
- Unsere Branche nutzt vorhandene Werkzeuge, um die Herausforderungen des Wandels aktiv im Sinn der Beschäftigten zu gestalten
- Wir entwickeln einen Fragenkatalog für unsere Branche, um unsere BetriebsrätInnen bei der Mitwirkung an der Transformation zu unterstützen

WAS WOLLEN WIR WISSEN?

SAVE THE PLANET

Weiterentwicklung der Technologie
Wo welches Segment bedienen?
Wir

Wie verändert sich d. Absatzmarkt
d. Angestellten

neue notwendige BVs

Datenschutz

Energieeffizienzpotentiale Produkte

Energiemix d. Unterdanens

Image - ~~sonst~~ sich hat Standort

CO2 Footprint

Lieferkette -> Multiplikator ^{Audit}

Wertschöpfungskette in
Europa

nachhaltiger Absatzmärkte

Cloud - AllIntell.

Lieferkettsicherheit

strategische Unternehmensziele

kurzfristig / 5 Jahre / 2040

Greenwashing kann man sich nicht leisten
↳ ETS ↗

Finanzierungskonzept b. stat. Zielen

Auswirkungen ETS auf Absatz

Ausbildung/Qualifizierungsstrategie ^{Produktion}



- Emmissionsstatus
- Stufenplan zur Dekarbonisierung
 - Planungsschritte - 2025, 2030, 2040
- Stadium der Digitalisierung der Betriebe
 - Datenbarrieren, Prozessstruktur
- Beschäftigungsstruktur und -entwicklung
- Unternehmensentwicklung und Strategien der Transformation
- Personalentwicklung, berufliche Bildung und Qualifizierung
- Mitbestimmung und Einbeziehung der Beschäftigten



**Participants can vote at
slido.com
with #2139915**

<https://app.sli.do/event/2X69kD7LYmpFL1z2w5jCcs>

- Welche Auswirkung wird der Klimawandel bzw. dbzgl Maßnahmen auf meine Branche haben?
- Wie ist die dbzgl Stimmung/Sensibilität bei den Beschäftigten in meinem Betrieb?
- Welche Schritte/Aktivitäten sollte das Betriebsratsnetzwerk GPA setzen um den Wandel gestalten zu können?
- Wie kann die GPA dabei unterstützen?

Workshop
gewerkschaftliche Branchenarbeit
mit Fokus **Kollektivvertrag**



DIⁱⁿ Stephanie Veigl, BA

GPA - Wirtschaftsbereichssekretärin

Flucht aus dem Kollektivvertrag

- Attraktivierung des Kollektivvertrags über den EVU Kollektivvertrag neu
- Lobbying auf gesetzlicher Ebene
- Satzung

Neue Tätigkeitsfelder

- Stärkung der Mitspracherechte des Betriebsrates im Bezug auf Fort- und Weiterbildung im Betrieb
- Bildungsmanagement im KV verankert

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2021

Ausgegeben am 27. Juli 2021

Teil I

150. Bundesgesetz: Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket – EAG-Paket
(NR: GP XXVII RV 733 AB 982 S. 115. BR: 10690 AB 10724 S. 929.)
[CELEX-Nr.: 32018L2001, 32019L0944, 32019L0692]

Ökosoziale Kriterien

§ 6a. (1) Die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie kann im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit Verordnung Kriterien zur Förderung erhöhter sozialer und arbeitnehmerschutzrechtlicher Standards sowie zur Erhöhung regionaler Wertschöpfung festlegen, die Voraussetzungen für den Erhalt von Förderungen nach diesem Bundesgesetz darstellen.

(2) Zu den Kriterien gemäß Abs. 1 zählen beispielsweise:

1. Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit, Gleichstellung und Gleichbehandlung unter der Belegschaft;
2. Bereitstellung von besonderen arbeitsplatzbezogenen Qualitätssicherungsmaßnahmen hinsichtlich Sicherheit oder Gesundheit;
3. arbeitsrechtliche Bedingungen einschließlich kollektivvertraglicher Einstufungen;
4. regionale (europäische) Wertschöpfung bei Komponenten.

(3) Nachweise über die Einhaltung der gemäß Abs. 1 bestimmten Kriterien sind dem Gebot gemäß § 20 sowie den Anträgen gemäß den §§ 45, 54, 55 und 59 anzuschließen.

- Neue gemeinsame Entgelttabelle für ArbeiterInnen und Angestellte sowie entsprechende Beschäftigungsgruppenbeschreibungen
- Grundsatz: „Durch die Einführung des neuen kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltssystems darf es zu keinen Verschlechterungen für den Einzelnen kommen.“
- Verbindliche Regelungen für Insourcing und Schaffung neuer Arbeitsplätze durch formalisierte sozialpartnerschaftliche Anwendungen
- Betriebliches Bildungsmanagement als Antwort auf technologische und digitale Entwicklung

§ 31 Bildungsmanagement EVU Kollektivvertrag

Die **grundlegenden Veränderungen des Energieversorgungssystems** in den **kommenden Jahren** und die damit **verbundenen Herausforderungen** an die Elektrizitätsunternehmen wie Digitalisierung, Smart Metering, intelligente Netze, dezentrale Erzeugung, Photovoltaik etc. erfordern eine Reihe von **zukunftsorientierten Bildungsmaßnahmen**. Ziel ist es, die **Beschäftigten** der Branche **bestmöglich** auf die Herausforderungen des raschen technologischen Wandels im digitalen Zeitalter **vorzubereiten**.

Aus diesen Gründen **bekennen sich die Sozialpartner** zu permanenter und **zielgerichteter Weiterentwicklung aller Beschäftigten** der Branche.

Zumindest **einmal pro Jahr** erfolgt **zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat** eine **Beratung im Sinne des ArbVG über den spezifischen Bildungs- und Entwicklungsbedarf der Beschäftigten** und sollen geeignete Maßnahmen zur zeitnahen Umsetzung und deren Umfang vereinbart werden. Dabei können auch externe Institutionen wie z.B. Universitäten, Fachhochschulen, Schulen, Bildungseinrichtungen etc. einbezogen werden.

SAVE
THE
PLANET

- Ist-Situation: welche Probleme & Herausforderungen entstehen durch die Dekarbonisierung in eurer Branche für die Beschäftigten? (**taxative Aufzählung**)
- Wie bewertet ihr diese Probleme und Herausforderung für die Branche und welche drei Szenarien (bestes, mittleres, schlechtes) können sich daraus für die Beschäftigten ergeben? (**Szenarien-Analyse**)
- Arbeit im Wirtschaftsbereich der Gewerkschaft GPA: Was braucht es auf KV- und/oder Branchen Ebene für Aktivitäten in den nächsten Jahren? (**Brainstorming über mögliche Aktivitäten, die in die Wirtschaftsbereiche für die zukünftige Branchenarbeit mitgenommen werden sollen/können**)

SAVE
WRAP UP

PLANET

ALFRED DALLINGER

„Es ist nicht wahr, dass der Gesellschaft die Arbeit ausgeht. In Wirklichkeit sitzen wir auf einem gigantischen Berg von unerledigter Arbeit: im Umweltschutz, im Sozialbereich, im Bereich der Kultur und zum Teil auch noch im Bereich der Infrastruktur. Aber diese Arbeit wird vielfach nur deshalb nicht gemacht, weil sie keinen Gewinn verspricht.“

11. ÖGB-Kongress 1988

Alfred Dallinger 1926-1989
GPA-Vorsitzender und Sozialminister

**ES GIBT VIELES,
FÜR DAS ES SICH LOHNT,
ORGANISIERT ZU SEIN.**